



pm10.ch

NEWSLETTER Nr. 28

12.01.2009

- [Nationale Feinstaub-Meldungen](#)
 - [Internationale Feinstaub-Meldungen](#)
 - [Wissenschaft und Technik](#)
 - [Agenda](#)
 - [Immer aktuell](#)
-

Liebe Leserinnen und Leser,

Herzlich Willkommen zur Ausgabe Nr. 28/2009 des pm10-Newsletters. Gerne informieren wir Sie auch in dieser Nummer über Neues und Wissenswertes rund um das Thema Feinstaub.

Freundliche Grüsse,
Elena Strozzi und Nina Helbling

Nationale Feinstaub-Meldungen

Luftqualität in der Ostschweiz 2008: leichte Verbesserung

08.01.09: Die Luft in der Ostschweiz und in Liechtenstein war im vergangenen Jahr weniger stark belastet als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Dennoch kann noch nicht aufgeatmet werden, wie Fachleute der Luftüberwachung "Ostluft" betonen. Das Ziel der schweizerischen Luftreinhaltung liege noch in weiter Ferne. Besonders der Feinstaub-Grenzwert wurde an vielen Orten wiederholt überschritten. Im Februar war die Feinstaubbelastung mit Werten über 80 Mikrogramm pro Kubikmeter am höchsten. Ein natürlicher Feinstaubeintrag trat zudem im Mai und Oktober 2008 durch den Saharastaub auf. "Ostluft" betont, dass diese natürlichen Ereignisse aber einen geringen Einfluss auf die Gesamtbelastung und die gesundheitlichen Auswirkungen hätten. Die Massnahmen zur Emissionsverminderung sowie das unbeständige Wetter im vergangenen Jahr haben zur geringeren Luftschadstoffbelastung beigetragen.

Medienmitteilung ostluft.ch (pdf)

[Luftverschmutzung: aktuelle Werte](#)

Partikelfilter-Pflicht befürwortet

05.01.09: Eine Partikelfilter-Pflicht als umweltpolitische Massnahme stösst in der Schweiz auf hohe Akzeptanz. Dies geht aus dem "Schweizer Umweltsurvey 2007", einer ETH-Studie zu Umweltbewusstsein, Umweltverhalten und Lebensgewohnheiten, hervor. Sowohl in der Stadt Zürich wie auch im übrigen Kanton wird die Partikelfilter-Pflicht von über 90 Prozent der Befragten

befürwortet. Eine etwas höhere Zustimmung kommt bei den Stadtzürchern zum Ausdruck, was generell für alle Umweltmassnahmen gilt. Von den zur Auswahl gestandenen Massnahmen liegt damit die Filterpflicht, vor der Treibstoffabgabe und dem Road Pricing, an erster Stelle. Weniger befürwortet werden eine Parkgebüherhöhung in Städten oder Tempo 100 auf Autobahnen. Allgemein finden technische Massnahmen viel grössere Akzeptanz als solche, die auf Verhaltensänderungen abzielen.

Bericht aus Umweltpraxis Nr. 55

[Mehr zum Thema Filter](#)

Heizanlagen mit Holz im Aufwind

19.12.08: Draussen ist es kalt und verschneit, und das Heizen mit Holz ist beliebter denn je. In Sachen CO₂-Ausstoss schont die romantische Version des Heizens die Umwelt - allerdings nur, wenn die Anlagen richtig gewartet sind. Das Verbrennen von Holz setzt viel Feinstaub frei, sowohl bei Cheminées als auch bei mit Holz betriebenen Öfen. Der Kanton Zürich zwingt die Hausbesitzer durch Rauchgaskontrollen ab sofort vermehrt dazu, ihre Heizanlagen mit effizienten Brennern und modernsten Feinstaubfiltern aus- und umzurüsten. Neu werden auch die Cheminéebenützer verpflichtet. Das Gesetz schreibt zudem vor, nur naturbelassenes Holz zu verbrennen. Wer verleimtes, beschichtetes oder bemaltes Holz in den Ofen wirft, belastet die Umwelt mit sehr hohem Schadstoffgehalt.

Quelle: zuonline.ch

[Hintergrund-Infos zum Thema Feinstaub](#)

Internationale Feinstaub-Meldungen

Deutschlands Umweltzonen geniessen hohe Akzeptanz

06.01.09: Nach einer Serie von Zählstaffeln in den Umweltzonen Deutschlands seit Anfang 2008 zieht die Deutsche Umwelthilfe (DUH) eine erste Bilanz: Die Zonen werden von den Autobesitzern gut akzeptiert. Gemäss DUH-Bundesgeschäftsführer Jürgen Resch werden die Regelungen vor allem dann gut eingehalten, wenn die Kommunen die Wichtigkeit der Massnahme zur Luftreinhaltung offensiv vertreten und konsequent Kontrollen durchführen. Wo Einfahrverbote drohen, sei die Nachrüstungsrate besonders hoch und deutlich mehr saubere Autos würden zugelassen. Die DUH sieht für das Jahr 2009 einen Boom bei der Filternachrüstung voraus. Resch geht davon aus, dass sich ein messbarer positiver Effekt der Umweltzonen ab dem Jahr 2010 zeigen wird, wenn - wie in Berlin und Hannover - die Zonen "scharf gestellt" werden. Dann sind nur noch Fahrzeuge mit einer grünen Plakette zugelassen. Bereits im laufenden Jahr werden laut Resch die Preise für Gebrauchtfahrzeuge ohne grüner Plakette um bis zu mehrere tausend Euro einbrechen. Dies sei genau die Lenkungswirkung, die man sich von der Umweltzone in ihrem jetzigen Stadium erhofft habe.

Quelle: duh.de

[Siehe auch: Umweltzonen in Europa](#)

Feinstaubbelastung durch Raketen

30.12.08: Das Feuerwerk in der Nacht aufs neue Jahr sprengt alle Rekorde: im negativen Sinn. An Silvester wird regelmässig die grösste Feinstaubbelastung des Jahres gemessen. Gemäss Studien des Umweltbundesamtes Deutschland sind am frühen Morgen des 1. Januars in einem Kubikmeter Luft bis zu 4000 Mikrogramm Feinstaub enthalten. Im Jahresdurchschnitt bewegt sich der Feinstaubgehalt zwischen 30 bis 40 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft. Vor allem in Ballungsgebieten sind die Werte extrem hoch. Je nach Wetterlage kann der Staub aber auch durch einen kräftigen

Wind relativ schnell in die umliegenden Regionen transportiert werden.

Informationen aus taz.de

[Siehe auch: Gesundheit](#)

Wissenschaft und Technik

Wirksamkeit der Smog-Massnahmen auf natürliche Weise belegt

29.12.08: Im November 2006 wurde die Smog-Verordnung verabschiedet, die bestimmt, ab welchen Feinstaub-Schwellenwerten welche Reduktionsmassnahmen ergriffen werden sollen. Doch zeigen diese Massnahmen auch eine Wirkung? An Weihnachten 2007 konnte die Wirksamkeit dank natürlichen Konstellationen belegt werden. Mitte Dezember vor einem Jahr sank die mittlere Inversionsgrenze auf rund 800 m ü.M., was eine Smogsituation begünstigte. Gleichzeitig stieg die Feinstaubbelastung an, und ein weiterer Anstieg über die nächsten Tage war zu erwarten. Doch die prognostizierte PM10-Zunahme blieb aus. Der Grund dafür: jeweils am 22. Dezember geht der Verkehr zurück und bleibt bis Ende Dezember auf dem Niveau eines Sonntags. Auch die Emissionen anderer Quellen (Baustellen, Land- und Forstwirtschaft) sind zum Jahresende zurückgegangen. Die Weihnachtstage 2007 hatten also einen ähnlichen Effekt, wie wenn die zweite Interventionsstufe der Smog-Verordnung in Kraft getreten wäre.

Quelle: Umweltpraxis Nr. 55

[Siehe auch: Lösungen](#)

Weniger Luftverschmutzung, stärkere Klimaerwärmung

23.12.08: Aerosole, das heisst Gemische aus Schwebeteilchen und Luft, reflektieren die Sonneneinstrahlung. Je mehr Feinpartikel in der Atmosphäre sind, umso weniger gelangt die solare Einstrahlung auf die Erdoberfläche. Die Luftverschmutzung hat die Erderwärmung also nicht verstärkt, sondern abgedämpft. Dieser Effekt des "Solar Dimming" kehrt sich nun ins Gegenteil: dem "Solar Brightening". Der Klimatologie Christian Ruckstuhl von der ETH und der Physiker Rolf Philipona von MeteoSchweiz konnten diesen Vorgang zusammen mit einer Forschungsgruppe mit nie dagewesener Genauigkeit belegen. Gemäss Ruckstuhl ist das "Solar Brightening" auf die modernen Luftreinhaltemassnahmen zurückzuführen. Die Luft sei in den letzten 20 Jahren deutlich sauberer geworden. Leider hat diese positive Entwicklung einen unerwünschter Nebeneffekt: die bessere Luft hat zur Klimaerwärmung in Europa beigetragen.

Artikel aus Horizonte Nr. 79

[Mehr zum Thema Klimawandel und Feinstaub](#)

Filterliste beim BAFU erhältlich

22.12.08: Ab sofort kann beim Bundesamt für Umwelt eine Filterliste bezogen werden. Diese enthält Partikelfiltersystem-Typen, deren Konformität mit den Vorschriften der schweizerischen Luftreinhalte-Verordnung (LRV) durch eine Konformitätsbescheinigung nachgewiesen ist. Die Filtersysteme sind so geeignet für die Nachrüstung von Dieselmotoren bei Baumaschinen, bei nichtstrassengebundenen mobilen Maschinen und Geräten, bei stationären Anlagen sowie bei schweren Nutzfahrzeugen. Die Liste kann gratis bezogen werden und ist ebenfalls als pdf-Datei verfügbar.

[Siehe bafu.admin.ch](http://bafu.admin.ch)

Agenda

14.-15. Januar 2009, Stuttgart/Ostfildern: 7. Internationales Kolloquium "Brennstoffe" zur Thematik der Emissionen und ihrer Kontrolle, Verbrennungsprozessen und Brennstoffbedarf

19.-20. Januar 2009, München: Partikelfilter-Nachrüstung von Dieselmotoren

26.-29. Januar 2009, Düsseldorf: 7. Internationales CTI-Forum Abgastechnik

22.-24. Juni 2009, Zürich: 13. ETH-Kongress: durch Verbrennung entstandene Nanopartikel

Immer aktuell

In unserer Rubrik [Aktuell](#) finden Sie laufend neue nationale und internationale Meldungen wie auch [archivierte Nachrichten](#).

Informieren Sie sich über die momentane Luftqualität in Ihrem Kanton. Die Seite "[Aktuelle Werte](#)" gibt Auskunft. Wo Sie im Web mehr zu Feinstaub, Diesel, Filter und Co. finden, erfahren Sie auf unserer übersichtlich strukturierten [Linkliste](#).

Falls Sie einen Newsletter verpasst haben, finden Sie [hier](#) alle bisher erschienenen Newsletter.

FEINSTAUB TÖTET! KEIN DIESEL OHNE FILTER.

<http://www.pm10.ch/>

Kontakt: info@pm10.ch

Falls Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie [hier](#).
